

Ende März ist BauKarussell für seine Pionierarbeit in der österr. Bauwirtschaft als erstes soziales großmaßstäbliches Rückbauprojekt mit dem Umweltpreis der Stadt Wien ausgezeichnet worden. Wo steht das Thema „Ressourcenschonung am Bau“? Kreislaufwirtschaft schon umgesetzt? Eine Spurensuche. **VON WERNER HOCHREITER ***

Projekt BauKarussell - vorbildliches „Re-Use“ am Bau

KURZGEFASST

Das Projektkonsortium BauKarussell will sich als erster österreichischer Anbieter mit dem besonderen Schwerpunkt auf Wiederverwendung (= Re-Use) bei großvolumigen Rückbau-Objekten im Baubereich positionieren. Nach zwei erfolgreichen Pilotvorhaben ist Fortsetzung gefragt.

BauKarussell will den Rückbau von Gebäuden günstiger und umweltfreundlicher machen und dabei Jobs für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen schaffen. In Zusammenarbeit mit Bauträgern und Projektentwicklern werden Bauteile und Komponenten, die beim Neubau wiederverwertet werden können, ausgebaut, bevor ein Gebäude abgerissen wird. Parallel dazu werden recyclingfähige Baustoffe manuell getrennt und der stofflichen Verwertung zugeführt. Dabei werden Arbeitskräfte aus sozialökonomischen Unternehmen eingesetzt, die damit Qualifizierung, Jobtraining und bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten – eine Win-Win Situation für Mensch und Umwelt. Aus der Sicht der Jury für den Umweltpreis der Stadt Wien überzeugte das Projekt sowohl mit seiner ökologischen als auch mit seiner sozialen Komponente. Mitte April wurde BauKarussell dann auch vom ÖWAV mit dem Phönix-Sonderpreis „Abfallvermeidung“ ausgezeichnet,

da es auch zur Bau-Kreislaufwirtschaft beiträgt:

Glaspalast und Coca-Cola

Als Pilotprojekte wurden 2017 der Wiener Glaspalast, das ehemalige Rechenzentrum der MA14 in der Rathausstraße und das Coca-Cola-Werk am Wienerberg in Favoriten rückgebaut. Die operativen Tätigkeiten wurden von den sozialökonomischen Betrieben der Caritas Wien und vom DRZ (Demontage- und Recycling-Zentrum) durchgeführt, gefördert vom AMS Wien. Insgesamt haben die beiden Betriebe rund 7.600 operative Arbeitsstunden für BauKarussell geleistet, was etwa fünf Personenjahren entspricht. Dabei haben sie über 450 Tonnen Abfälle vermieden, weitere 74 Tonnen sortenrein getrennt dem Recycling zugeführt und rund 171 Tonnen Störstoffe entfernt.

Der Glaspalast-Rückbau wurde im August 2017 abgeschlossen. Um die Stoffe ordentlich zu trennen und vor der Entsorgung zu retten, arbeiteten

die Transitarbeitskräfte der sozioökonomischen Betriebe in 3.450 Arbeitsstunden manuell. Insgesamt konnte durch den Erlös der Wertstoffe ein Umsatz von 50.000 Euro lukriert werden. Es wurde auch eine Trennwand ausgebaut und mit Hilfe des Kooperationspartners Harvest-MAP für eine Großküche zur Verfügung gestellt.

Schon in der ersten Jahreshälfte 2017 konnte BauKarussell den Rückbau des Coca-Cola-Werkes durchführen. Dort soll in den nächsten Jahren die „Biotope City“ entstehen, ein Vorzeigewohnprojekt für die Stadt Wien. Durch umweltgerechte manuelle Demontage und die optimale Synergie von Re-Use und Recycling konnten 100.000 Euro Umsatz generiert werden. So wurden beispielsweise 5.000 Dachplatten des Coca-Cola-Werkes als Wärmedämmung im Neubau des „Biotope City“ Quartiers für den Wiedereinsatz vor Ort bereitgestellt. Auch die 3.000 Quadratmeter Dachbegrünung, also die oberste Bodenschicht samt der Pflanzen-



* **Werner Hochreiter** ist Jurist und Mitarbeiter der Abteilung Umwelt & Verkehr der AK Wien.

Recyclingprojekt

BauKarussell – Beschäftigung & Kreislaufwirtschaft im Rückbau – Wiederverwendung im Neu- oder Umbau – <http://www.repanet.at/baukarussell/>